

Rettungs- und Wasserübungshalle:

SCHWIMMBÄDER WERDEN ÜBLICHERWEISE FÜR SPORT, ERHOLUNG UND ENTSPANNUNG GENUTZT. GANZ ANDERS DAGEGEN AUF DEM GELÄNDE DER MARINEOPERATIONSSCHULE IN BREMERHAVEN: HIER ENTSTAND EIN GEBÄUDE MIT ZWEI SCHWIMMHALLEN FÜR SEHR SPEZIFISCHE ZWECKE: SIE DIENEN DER DEUTSCHEN MARINE ZUR SPEZIALAUSBILDUNG DES FLIEGENDEN PERSONALS.



© 2015 Bundeswehr / Dejana Milerkovic

Schwimm-Übungen für den Ernstfall

Eine Notwasserung mit einem Luftfahrzeug ist der Alptraum für jede Besatzung. Damit in einer Notsituation jeder Handgriff sitzt, trainiert die Inspektion „Überleben auf See“ diese Soldaten seit fast 50 Jahren. Und das seit 2015 in einem neuen, modernen „Schwimmbad“. Diese sehr ungewöhnliche Nutzung wirkte sich auch auf die verwendeten Materialien aus, die besonders robust sein müssen, da nutzungsbedingt mit „schwerem Gerät“ wie zum Beispiel Rettungs-ausrüstung, Sauerstoffflaschen hantiert wird.

Nicht zuletzt deshalb entschied man sich durchgängig für Keramikfliesen. Dass das Ergebnis nicht nur äußerst funktional, sondern auch gestalterisch ansprechend geworden ist, liegt am ganzheitlichen Ansatz der Architekten, aber auch an den individuell kombinierbaren Lösungen der hier eingesetzten Produktsysteme.

Das Projekt Als zentrale Bundeswehr-Ausbildungsstätte für operative Tätigkeiten auf Schiffen und Booten verfügt die Marineschule in Bremerhaven seit Anfang 2015 über diese neue Rettungs- und Wasserübungshalle für vielfältige Lehrangebote. Dazu zählt insbesondere das richtige Verhalten im Ernstfall auf hoher See. Das Gebäude bietet zwei

Übungsbereiche, die sich auf den ersten Blick kaum voneinander unterscheiden. Sie erscheinen nicht nur gestalterisch fast identisch, auch Raumgröße und Abmessungen der Wasserbecken sind annähernd gleich. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass in beiden Fällen eine großflächige Glasfassade für viel Tageslicht und architektonische Klarheit sorgt. Die Unterschiede bestehen hingegen in der Nutzung: Während in dem etwas kleineren Becken Schwimmausbildungen und Einweisungen in die an Bord von Kriegsschiffen vorhandenen Rettungsmittel (Rettungsinseln, Kälteschutzanzüge, Schwimmwesten etc.) stattfinden, dient das größere Becken dem aufwändigeren „Open Sea Survival-Training“. Dabei handelt es sich um ein spezielles Überlebenstraining für Ausnahmesituationen wie Notwasserungen von Flugzeugen oder Hubschraubern.

Das Gebäude der deutschen Marine in Bremerhaven beinhaltet zwei Bereiche: Die etwas kleinere Wasserübungshalle (links) dient der Schwimmausbildung und Handhabung von Rettungsmitteln. In der etwas größeren Rettungsübungshalle (rechtes Bild) findet das „Open Sea Survival-Training“ für Notwasserungen und ähnliches statt. Gemeinsamkeiten sind die helle, transparente Gesamtanmutung, die Decke und die feingliedrige Glasfassade.



Fotos: Agrob Buchtal



Aus ästhetischen und praktischen Gründen wählte man Keramikfliesen made in Germany der Marke Agrob Buchtal. Für den Beckenumgang die Serie „Emotion“ im Farbton Tiefanthrazit, an der Wand „Quantum“ im Farbton Alabasterweiß (Foto links).

Mitte: Der Beckenrand wird besonders beansprucht, weil die Übungen in voller Montur und Ausrüstung (Karabinerhaken, Schäkel, Stahlseile etc.) erfolgen. Im Hintergrund im Wasser: der „Modular Egress Training Simulator“ (METS), auf der linken Seite oben in Aktion.



Die Überlaufrinne ist breiter und tiefer als üblich, um die schwallartigen Wassermassen aufzufangen. Die Auskleidung erfolgte komplett mit keramischen Formteilen. Auch in anderen Bereichen wie Umkleiden, Duschen, Werkstätten, Eingängen und Treppenhäusern wurden Fliesen der Serie „Emotion“ verlegt.



Fotos: Agrob Buchtal

Die Grund-Intention

Wegen dieser ungewöhnlichen Nutzung war klar, dass es nicht genügte, nur die Anforderungen eines konventionellen Badebetriebs zu berücksichtigen. Vielmehr galt es strapazierfähige, funktionale, sicher nutzbare und leicht zu reinigende Lösungen zu finden, die den Anforderungen des nahezu täglichen Ausbildungsbetriebs gewachsen sind. Dass dieser eher sachliche Aspekt beim Betreten der Gebäude dennoch nicht unangenehm ins Auge springt, liegt an einem ausgeklügelten Farb- und Materialkonzept. Wände und Dachkonstruktion hielten die Architekten mithilfe weißer bzw. hellgrauer Farboberflächen bewusst neutral. Bei den intensiv genutzten Funktionsbereichen rund um die Wasserbecken wurde Wert gelegt auf eine optisch ansprechende, aber auch langlebige Konzeption und Ausstattung.

Die Umsetzung

Besonders stark beansprucht ist beispielsweise der Beckenrand. Da sich die Lehrgangsteilnehmer bei den Rettungsübungen innerhalb und außerhalb des Wassers üblicherweise in voller Montur bewegen und dabei Stahlseile, Schäkel oder Karabiner mitführen, wurde das keramische Beckenrand-System „Finnland“ so ausgeführt, dass einzelne Formsteine bei Beschädigungen leicht ausgetauscht werden können. Eine weitere Besonderheit ist die ungewöhnlich breite und tiefe Überlaufrinne, die dank keramischer Auskleidung besonders unempfindlich und reinigungsfreundlich ist. Die größere Dimensionierung war notwendig, um die schwallartigen Wassermengen aufzunehmen, die beim Herablassen des an einer Kranbahn geführten METS („Modular Egress Training Simulator“) in das rund sechs Meter tiefe Becken entstehen. Mit diesem Nachbau eines Fluggerätes-Rumpfes können sich die Rekruten unter realistischen Bedingungen mit den an Bord vorhandenen Rettungsmitteln vertraut machen.

Die Fliesen der Beckenumgänge (Serie „Emotion“ in der Trittsicherheitsstufe R11/B) wählten die Architekten vor allem aus zwei Gründen: Zum einen ist der unvermeidliche Sohlenabrieb auf diesen anthrazitfarbenen keramischen Oberflächen kaum

sichtbar. Zum anderen schaffen sie in den ansonsten eher zweckorientierten Hallen durch die steinig-erdige Textur und repräsentative Großformate ein gefälligeres Ambiente. Gleiches gilt für Umkleiden, Duschen, Werkstätten, Eingangsbereich und Treppenhäuser, in denen diese Fliesen ebenfalls eingesetzt sind. Zu diesen ästhetischen Qualitäten kommen die besonderen Gebrauchseigenschaften: So sind die Fliesen nicht nur trittsicher und abriebfest, sondern auch beständig gegen Chemikalien, antistatisch, geruchsneutral bzw. emissionsfrei und nicht brennbar. Ein Zeichen für planerische Sorgfalt im Detail ist der liegend verlegte reinigungsfreundliche Kehlsockel im Übergangsbereich von Boden und Wand.

Ebenso hochwertig wie unempfindlich sind auch Fliesen,

Ästhetik und Funktionalität

die im unteren stoßgefährdeten Wandbereich eingesetzt wurden (Serie „Quantum“). Hier haben die Architekten ebenfalls Ästhetik und Funktionalität miteinander verbunden: Der gewählte Farbton Alabasterweiß sorgt für wohlthuend unprätentiöse Eleganz, und die seidenmatte Oberfläche vermeidet störende Spiegelungen. Üblicherweise als Bodenfliesen eingesetzt, sind diese Fliesen entsprechend hart im Nehmen in Bezug auf Stöße oder andere mechanische Belastungen, die durch die Art der Nutzung nahezu unvermeidlich sind. Darüber hinaus schafft diese Bekleidung nicht nur optisch, sondern auch im übertragenen Sinne eine angenehme Atmosphäre durch die dauerhaft eingebrannte Veredelung HT („Hydrophilic Tile“), die Gerüche und Luftschadstoffe abbaut. Außerdem wirken Fliesen mit dieser Veredelung antibakteriell ohne Chemie und sind leicht zu reinigen: Auf der hydrophilen Oberfläche bildet Wasser einen dünnen

Film, Verschmutzungen werden unterspült und können ohne großen Aufwand entfernt werden, was Zeit bzw. Geld spart und die Umwelt durch den verringerten Einsatz von Reinigungsmitteln schont. ◀

Mehr über die Marineoperationsschule in Bremerhaven bzw die neue Übungshalle im Internet unter www.marine.de/portal/a/marine/, hier das Suchstichwort „Überleben auf See“ eingeben. Die keramische Ausstattung für dieses „Schwimmbad“ erfolgte mit Produkten der Agrob Buchtal GmbH (Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, Tel.: 09435-391-0, Fax: 09435-391-3452, www.agrob-buchtal.de/). Mehr Bilder dieses Projektes: <http://projects.agrob-buchtal.de/de/Marineoperationsschule>.